



Tirol-Zuschuss

Ob auch Sie bezugsberechtigt sind und wie Sie noch mehr Unterstützung erhalten, erfahren Sie in dieser Ausgabe.



Bildnachweis: shutterstock.com

Leicht Lesen:
Unterstützungs-
Maßnahmen
einfach erklärt
Seite 28

**Zielgerichtet unterstützen!
Treffsicher entlasten!**

■ Seite 12

Leistbares Wohnen

56 Millionen Euro
für Wohn-Entlastungspaket

■ Seite 10

**Stimmen Sie ab:
„Lehrling des Jahres 2022“**

■ Seite 26

Meldungen

Veterinärmedizin: Jetzt anmelden zur Summer School VetINNSights

Von **10. bis 14. Juli 2023** bietet das Land Tirol in Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien unter dem Titel „VetINNSights“ einen fundierten Einblick in das Studium der Veterinärmedizin, in das Berufsbild einer Tierärztin/eines Tierarztes sowie in das Aufnahmeverfahren an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Die Summer School richtet sich an **Studieninteressierte im Alter von 16 bis 19 Jahren** und sollte mindestens ein Jahr vor einem geplanten Studienbeginn absolviert werden. Die Teilnahme an der einwöchigen Summer School in Rotholz/Strass ist kostenlos. Die Unterbringung vor Ort ist möglich. Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Foto und Motivationsschreiben **bis 28. April 2023** an vet.summerschool@tirol.gv.at zu schicken.

Alle Infos unter: [🔗 tirol.gv.at/summerschool](https://tirol.gv.at/summerschool)

Ausflugstipp am Muttertags-Wochenende mit gratis Offi-Anreise:

Euregio-Fest und Euregio-Mobilitätstag am **Samstag, den 13. Mai 2023 in Ala/Trentino**

Die einstige **Handelsstadt Ala an der Etsch** ist bekannt für ihre barocken Palazzi aus der Zeit der Seidenproduktion. Sie bietet somit die perfekte Kulisse für das diesjährige Euregio-Fest mit einem abwechslungsreichen Kultur- und Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie.

Sie haben ein Jahresabonnement für den öffentlichen Personennahverkehr in Tirol, Südtirol oder dem Trentino oder den (digitalen) Tiroler Familienpass, der auch als EuregioFamilyPass gilt? Dann können Sie am 13. Mai, der zugleich Euregio-Mobilitätstag ist, die Europaregio mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos erkunden und einen Abstecher zum Euregio-Fest nach Ala machen.

Informationen unter: [🔗 euregio.info/fest](https://euregio.info/fest)



Spiel & Spaß beim Familienfest des Landes Tirol – Eintritt frei!

Im Alpbachtaler Lauserland steht am Sonntag, den 25. Juni 2023 von 11 bis 16 Uhr, jede Menge Spiel & Spaß auf dem Programm: vom Riesenhüpfkissen über den Niederseilgarten weiter zum Lauser-Teich – vom Alpbachtaler Lauser-Sauser bis hin zur Lauser-Kugelbahn, rund 40 Spielstationen, Airbrush-Tattoos oder gemeinsames Würstel-Grillen an der offenen Feuerstelle – das und vieles mehr gilt es, mit der ganzen Familien zu entdecken und zu genießen. Der Eintritt zum Familienfest ist frei! Für die Auffahrt mit der Wiedersbergerhornbahn gilt der Familienfest-Sondertarif für alle Familienpass-InhaberInnen.

Weitere Infos unter:
[🔗 tirol.gv.at/familienfest](https://tirol.gv.at/familienfest)



Inhalt



14

Wirtschaft

5-Säulen-Förderprogramm



16

Bildung

Förderungen & Beihilfen



18

Klimaschutz

Gut vernetzt: Land Tirol und Klimabündnis



20

Almwirtschaft

Schutzgebiete für Weidetiere ausgewiesen



Die importierte Teuerung ist nach wie vor in Tirol spürbar. Um die Tirolerinnen und Tiroler zu unterstützen, haben wir den Tirol-Zuschuss beschlossen. Über 70.000 Haushalten in Tirol kann damit geholfen werden.

„Tirol-Zuschuss: Keine Gießkanne, sondern eine Maßnahme, die ankommt, wo sie notwendig gebraucht wird.“

Informieren Sie sich und beantragen Sie den Tirol-Zuschuss. Dafür wurde der Tirol-Zuschuss-Rechner eingerichtet, mit dem Sie herausfinden, ob Sie Anspruch auf den Zuschuss haben. Sollten Sie den Heizkosten- oder Energiekostenzuschuss 2022 erhalten haben oder Mindestsicherung beziehen, wird Ihnen automatisch ein Schreiben des Landes per Post übermittelt.

Die öffentliche Hand kann nicht alles abfedern. Aber wir können jene unterstützen, die es besonders schwer haben. Informationen dazu sowie weitere spannende aktuelle Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ihr Anton Mattle

Landeshauptmann von Tirol

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 369.469
Stück MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurzthaler. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Eda Celik, Mara Dorfmann, MA, Mag. Christa Entstrasser-Müller, Rainer Gerzabek, Anna Krepper, MA, Ida Pichler, MA, Konrad Pölzl, BA, Lea Knabl, MA, Maximilian Oswald, MA, Bettina Sax, BA MSc. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at. GRAFIK: Florian Fettner, Nina Rippl. DRUCK: Intergraphik GmbH. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.



Schon gehört? Jetzt gibt es den Tirol-Zuschuss!

Viele Tirolerinnen und Tiroler sind von steigenden Wohn-, Betriebs-, Heiz- und Energiekosten betroffen. Doch in welchem Ausmaß sich die hohen Kosten auf das monatlich zur Verfügung stehende Geld und den Alltag auswirken, das ist je nach Einkommens- und Lebenssituation unterschiedlich.

Für viele ist die derzeitige Situation eine finanzielle Herausforderung – vor allem für jene, die ohnehin bereits über ein geringeres Einkommen verfügen und teils jeden Euro zweimal umdrehen müssen. Über 30 Millionen Euro stellt das Land Tirol mit dem Tirol-Zuschuss für die Bevölkerung bereit.

Die öffentliche Hand kann nicht alle Mehrkosten decken, doch können wir sie abfedern. Um möglichst viele Menschen in Tirol zielgerichtet zu unterstützen und die Teuerung abzufedern, hat die Tiroler Landesregierung den Tirol-Zuschuss beschlossen. Dabei handelt es sich um einen Zuschuss, der aus einem Heiz- und einem Wohnkostenzuschuss besteht, und die Menschen bis in die Mittelschicht erreichen soll. 250 Euro gibt es beim Heizkostenzuschuss. Er greift vor allem bei niedrigeren Einkommen. Abhängig von der Haushalts-

größe und dem Haushaltseinkommen gibt es außerdem den Wohnkostenzuschuss. Beispielsweise beträgt dieser 250 Euro für eine alleinstehende Person mit einem monatlichen Netto-Einkommen von bis zu 2.000 Euro. Informieren Sie sich auf den folgenden Seiten, ob auch Sie für den Tirol-Zuschuss bezugsberechtigt sind, wie Sie den Tirol-Zuschuss erhalten und an wen Sie sich bei Fragen wenden können!

Alle Informationen finden Sie unter:

tirol.gv.at/tirolzuschuss

„Wir müssen den Menschen unter die Arme greifen und solidarisch mit den Schwächsten sein.“

– LH Anton Mattle

Beispiele für den Tirol-Zuschuss



Ein Ein-Personen-Haushalt
mit einem monatlichen Netto-
Einkommen von unter 1.100
Euro erhält insgesamt 600 Euro
Zuschuss für Heiz- und Wohn-
kosten durch das Land Tirol.



Ein Zwei-Personen-Haushalt
mit einem monatlichen Netto-
Einkommen von unter 1.700
Euro erhält insgesamt 700 Euro
Zuschuss für Heiz- und Wohn-
kosten durch das Land Tirol.



Eine vierköpfige Familie
mit einem monatlichen Netto-
Einkommen von unter 2.300
Euro erhält insgesamt 900 Euro
Zuschuss für Heiz- und Wohn-
kosten durch das Land Tirol.



**„Mit dem Tirol-Zuschuss werden
zielgerichtet vor allem jene unter-
stützt, die besonders unter der Teue-
rung leiden. Auch Bezieherinnen und
Bezieher der Mindestsicherung erhal-
ten im Rahmen des Tirol-Zuschusses
– konkret mit dem Wohnkosten-
zuschuss – eine Unterstützung.“**

– LRⁱⁿ Eva Pawlata



Bitte weetersagen!

Sollten Sie jemanden kennen,
die/der jemanden kennt, die/
der wiederum jemanden kennt
... bitte erzählen Sie auch
diesen Personen vom Tirol-Zu-
schuss, sodass möglichst viele,
die für diesen Zuschuss in Frage
kommen, diesen auch erhalten!





Wichtige Information für all jene, die den Heiz- oder Energiekostenzuschuss 2022 erhalten haben (oder in den kommenden Wochen noch erhalten):

Sie müssen keinen Neu-Antrag stellen! Sie erhalten automatisch ein Schreiben vom Land Tirol, das ein Folge-Formular beinhaltet. Füllen Sie dieses aus und bestätigen Sie die Wiederverwendung Ihrer Daten. Schicken Sie das Formular anschließend an das Land Tirol zurück.

Wichtige Information für Haushalte von BezieherInnen der Mindestsicherung:

All jene Haushalte, die Mindestsicherung beziehen, erhalten ebenfalls ein Schreiben bzw. das Formular für den Wohnkostenzuschuss vom Land Tirol. Bitte schicken Sie dieses ausgefüllt an das Land Tirol zurück.

Bitte beachten Sie diese Hinweise.

Damit wird der Verwaltungsaufwand für Sie und das Land Tirol verringert und Anträge können schneller bearbeitet werden.



Wie kann man einen Antrag für den Tirol-Zuschuss stellen?

Sollten Sie den Heiz- oder Energiekostenzuschuss 2022 erhalten haben (oder noch erhalten) oder Mindestsicherung beziehen, beachten Sie die Information links. Grundsätzlich können Anträge wie folgt eingebracht werden:

Online-Formular: [🔗 tirol.gv.at/tirolzuschuss](https://www.tirol.gv.at/tirolzuschuss)

In **Papierform** (die Formulare gibt es unter [🔗 tirol.gv.at/tirolzuschuss](https://www.tirol.gv.at/tirolzuschuss)): Die Formulare geben Sie bitte beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales – Tiroler Hilfswerk, Meraner Straße 5, 6020 Innsbruck ab bzw. übermitteln Sie an diese Adresse per Post.

Beim Tiroler Hilfswerk in Innsbruck und bei Gemeindeämtern können Sie auch Formulare abholen. Bitte beachten Sie, dass einem Neu-Antrag entsprechende Nachweise beigelegt werden müssen.

Netto-Einkommengrenzen Tirol-Zuschuss

Tipp: Informationen zur Einkommensberechnung erhalten Sie ebenfalls unter [🔗 tirol.gv.at/tirolzuschuss](https://www.tirol.gv.at/tirolzuschuss) oder beim Tiroler Hilfswerk.

Heizkostenzuschuss (Höhe: 250 Euro)

- ➔ 1.100 Euro Haushaltseinkommen pro Monat für alleinstehende Personen
- ➔ 1.700 Euro Haushaltseinkommen pro Monat für Ehepaare und Lebens- und Wohngemeinschaften
- ➔ 300 Euro pro Monat für jede weitere Person
- ➔ Nicht bezugsberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs- bzw. Grundversorgungsleistung beziehen sowie BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen oder SchülerInnen- und StudentInnenheimen.

Wohnkostenzuschuss

(Höhe abhängig vom Haushaltseinkommen und Haushaltsmitgliedern, auch für MindestsicherungsbezieherInnen)

- ➔ **Alleinstehende Person:**
350 Euro bei einem Einkommen von bis zu 1.100 Euro
300 Euro bei einem Einkommen von bis zu 1.500 Euro
250 Euro bei einem Einkommen von bis zu 2.000 Euro
- ➔ **Zwei Personen (z. B. Lebensgemeinschaften oder Ehepaare):** 450 Euro bei einem Haushaltseinkommen von bis zu 1.700 Euro, 375 Euro bei einem Haushaltseinkommen von bis zu 2.200 Euro, 300 Euro bei einem Haushaltseinkommen von bis zu 2.800 Euro
- ➔ **Einkommengrenze I Mehrpersonenhaushalt**
Bis zu 1.700 Euro + 450 Euro pro weitere Person(en) im Haushalt führen zu einem Zuschuss in Höhe von 450 Euro + 100 Euro pro weitere Person(en) im Haushalt
- Einkommengrenze II Mehrpersonenhaushalt**
Bis zu 2.200 Euro + 450 Euro pro weitere Person(en) im Haushalt führen zu einem Zuschuss in Höhe von 375 Euro + 75 Euro pro weitere Person(en) im Haushalt
- Einkommengrenzen III Mehrpersonenhaushalt**
Bis zu 2.800 Euro + 450 Euro pro weitere Person(en) im Haushalt führen zu einem Zuschuss in Höhe von 300 Euro + 50 Euro pro weitere Person(en) im Haushalt

Nicht bezugsberechtigt sind BezieherInnen einer Grundversorgungsleistung sowie BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen oder SchülerInnen- und StudentInnenheimen.

Diese Informationen finden Sie auch in einfacher Sprache ab Seite 28.

Wie hoch wird mein Zuschuss sein?

Dafür gibt's den Tirol-Zuschuss-Rechner! Diesen finden Sie unter: [🔗 tirol.gv.at/tirolzuschuss](https://www.tirol.gv.at/tirolzuschuss)
Bitte beachten Sie, dass Sie keinen Rechtsanspruch auf das dort ermittelte Ergebnis haben.

In welchem Zeitraum kann ein Antrag gestellt werden?

Noch bis 31. Oktober 2023.

Noch Fragen? Wenden Sie sich an:

Tiroler Hilfswerk

 Meraner Straße 5
6020 Innsbruck

 0512 508 3693

 tiroler.hilfswerk@tirol.gv.at

InfoEck Hotline

 0800 800 508
(erreichbar von Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr und von Dienstag bis Donnerstag von 15 bis 17 Uhr)

Was ist eigentlich die Mindestsicherung?

Die Mindestsicherung ist eine Hilfeleistung für Menschen in Tirol, die sich in finanziellen Notlagen befinden. Im Februar 2023 bezogen in Tirol rund 7.900 Personen die Mindestsicherung. Der Großteil beansprucht die Mindestsicherung nicht länger als drei Monate am Stück. Im Jahr 2022 wurden insgesamt über 13.000 Menschen in Tirol unterstützt.

Die Mindestsicherung beinhaltet folgende Leistungen:

- Zur Sicherung des Lebensunterhalts gibt es monatliche Unterstützungszahlungen für Lebensmittel, Bekleidung, Verkehrsmittel und soziale Teilhabe.
Beispiel: Alleinstehende Personen erhalten 790 Euro im Monat.
- Die monatlichen Unterstützungszahlungen zur Sicherung des Wohnbedarfs dienen der Deckung von Miete, Betriebs- und Heizkosten.
Beispiel: Ein Drei-Personen-Haushalt in der Stadt Innsbruck erhält hierfür maximal 952 Euro im Monat.
- Schutz bei Krankheit, Schwangerschaft und Entbindung besteht bei Personen, die auch die zuvor genannten Grundleistungen beziehen. Sie werden von Rezeptgebühren befreit.
- Darüber hinaus stehen zur Vermeidung besonderer Härtefälle zusätzliche Unterstützungen zur Verfügung, etwa für die Erstausrüstung einer Wohnung mit Einrichtungsgegenständen oder Nachzahlungen von Mietrückständen.
Beispiel: Bei alleinstehenden Personen wird die Wohnungsausstattung (samt Küche) im Ausmaß von maximal 2.000 Euro übernommen.



Rund **70 Prozent** aller Personen, die Mindestsicherung beziehen, erhalten diese **zusätzlich zu einem Einkommen** – allerdings verringert sich die Mindestsicherung dann, sodass ein Maximalbetrag nicht überschritten wird.

Fallbeispiel: Verfügt eine alleinstehende Person in der Stadt Innsbruck über ein monatliches Einkommen von 1.000 Euro (inklusive Sonderzahlungen), beläuft sich der Zuschuss auf 430 Euro.

Diese „AufstockerInnen“ bessern also ihren Lohn, ihre Pension oder ihre sonstigen Einkünfte (auch Unterhaltszahlungen oder Kinderbetreuungsgeld zählen als Einkommen) durch die Mindestsicherung auf.

Aufgepasst! Folgende Sonderleistungen der Mindestsicherung gelten auch für Personen, die nicht die zuvor genannten Mindestsicherungsleistungen beziehen:

Das sind beispielsweise alleinstehende Personen mit einem Einkommen von bis zu 1.500 Euro netto sowie Lebensgemeinschaften/Ehepaare mit einem Gesamteinkommen von bis zu 2.000 Euro netto. Bei weiteren Personen im Haushalt erhöht sich der Betrag. Alle Voraussetzungen im Detail sind bei der Antragstellung abzuklären. Es besteht kein Rechtsanspruch.

- Übernahme der **Kautions für eine Wohnung**, die den Vorgaben des Tiroler Mindestsicherungsgesetzes entspricht
- Übernahme von **Wartungskosten für Heizungsanlagen**
Der Zuschuss beträgt maximal 300 Euro und kann im Abstand von drei Jahren wiederholt in Anspruch genommen werden.
- Unterstützung bei **Mietrückständen** (neben der Mindestsicherung auch über die Delogierungsprävention und den Wohnschirm des Bundes abdeckbar)
Es werden maximal fünf Monatsmieten übernommen.



- **Nachzahlungen von Betriebs- und Heizkosten**
Es werden maximal 5/12 der Jahreskostenabrechnung übernommen.
- **Nachzahlungen von Stromkosten**
Es werden maximal 2/12 der Jahreskostenabrechnung übernommen.
- **Nachbeschaffung oder Reparatur von notwendigen Einrichtungsgegenständen und Haushaltsgeräten**
Die Unterstützung beträgt maximal 600 Euro und wird pro Gerät oder Einrichtungsgegenstand alle drei Jahre gewährt.
- **Übernahme von Selbstbehalten für notwendige Medikamentenkosten, Heilbehelfe oder Heilbehandlungen**
Der Zuschuss beträgt maximal 1.000 Euro und erfolgt einmal pro Jahr.

Anträge auf Mindestsicherung können bei den jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden gestellt werden.

Mehr Informationen zur Mindestsicherung unter:

🔗 tirol.gv.at/mindestsicherung



Gut zu wissen!

Unterschied: Mindestsicherung vs. Grundversorgung

Die Mindestsicherung richtet sich an österreichische StaatsbürgerInnen oder diesen gleichgestellten Personen (z. B. UnionsbürgerInnen) mit rechtmäßigem Aufenthalt, die in Tirol ihren Hauptwohnsitz haben und sich dort ständig aufhalten.

Die Grundversorgung ist eine Unterstützungsleistung für Personen im Asylverfahren oder solche, deren Aufenthalt im rechtlichen Sinn „geduldet“ wird. Sie deckt etwa die private oder die Unterbringung in organisierten Unterkünften, die Versorgung mit Essen und weitere grundlegende Leistungen ab.

7-Punkte- Wohnpaket verbessert Wohn- und Mietzinsbeihilfe deutlich

Neues Entlastungspaket in Höhe von 56 Millionen Euro beschlossen.

Von einer Verbesserung der Wohn- und Mietzinsbeihilfe über die Erhöhung der Einkommensgrenzen der Wohnbauförderung bis hin zum Ausbau der Photovoltaik-Förderung – insgesamt sind es sieben Punkte, die auf Initiative von LHStv Georg Dornauer im neu ausgearbeiteten Entlastungspaket zur Schaffung von leistbarem Wohnraum umgesetzt werden. Für das Entlastungspaket stehen rund 56 Millionen Euro zur Verfügung. Die Neuerungen treten mit 1. Juni 2023 in Kraft.



„Wir setzen alle Hebel in Bewegung, um den Tirolerinnen und Tirolern bei der Bewältigung der Wohnkosten zur Seite zu stehen. Mit dem neu beschlossenen Entlastungspaket setzen wir einen weiteren wichtigen Schritt.“

– LHStv Georg Dornauer



Sieben Punkte zur Entlastung beim Wohnen

- 1 **Verbesserung der Wohnbeihilfe**
- 2 **Erhöhung der Mietzinsbeihilfe**
- 3 **Erhöhung der Einkommensgrenzen**
- 4 **Erhöhung der Förderung für die verdichtete Bauweise**
- 5 **Photovoltaik-Förderung neu**
- 6 **Verbesserung der Förderung für energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen**
- 7 **Verlängerung Sanierungsoffensive bis 31. Dezember 2027**

Mehr Infos zum Entlastungspaket hier:



Künftig erhält auch ein Zwei-Personen-Haushalt mit einem Einkommen von 6.000 Euro netto pro Monat beispielsweise eine Förderung für den Erwerb einer Wohnung. Die Einkommensgrenze für einen Ein-Personen-Haushalt wird von 3.000 auf 3.600 Euro und für einen Zwei-Personen-Haushalt von 5.000 auf 6.000 Euro erhöht.

Wussten Sie, dass...

Sie die Wohnbeihilfe bzw. die Mietzinsbeihilfe auch online beantragen können?

Informationen dazu finden Sie hier:
tirol.gv.at/wohnbaufoerderung

550.000 Euro Teuerungsbonus für den Tiroler Sport

- Erhöhte Förderungen für Jugend- und Spitzensport
- Zusätzliche Förderung für Installation von LED-Flutlichtanlagen

Teure Mieten für Hallen, erhöhte Kosten bei der Beschaffung von Ausrüstungen und steigende Energiepreise – die anhaltende Teuerung macht auch vor dem Sport nicht Halt.

Mit dem Teuerungsbonus werden die pauschalen Jahresförderungen an die Sportfachverbände, Dachverbände, Behindertensportverbände und Leistungszentren Tirol um insgesamt zehn Prozent erhöht.



„Tirol ist Sportland Nummer eins. Basis dessen ist die hervorragende Arbeit der gesamten Tiroler Sportfamilie. Die zusätzlichen Förderungen dienen dem Erhalt der Sportverbände und Vereine und kommen sowohl dem Jugendsport als auch dem Spitzensport zugute.“

– LHStv Georg Dornauer



Veranstaltungstipp: Berglauf- und Trailrunning-WM

Die größte heimische Sommersportveranstaltung des Jahres: die Berglauf- und Trailrunning-WM 2023!

Sie findet in Innsbruck und im Stubaital statt und wird etwa 1.400 AthletInnen aus der ganzen Welt nach Tirol locken!

Wann:

Dienstag, den 6. Juni 2023 bis Samstag, den 10. Juni 2023

Mehr Infos unter:

innsbruck-stubai2023.com

Von der Schule bis in den Arbeitsmarkt: Jetzt Landesförderungen beantragen!

Das Land Tirol bietet viele verschiedene Unterstützungsleistungen und Zuschüsse, Anträge können bequem online eingereicht werden.

„Informieren Sie sich über die umfangreichen Unterstützungen des Landes Tirol für Familien, Jugendliche sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen haben jetzt noch mehr Tirolerinnen und Tiroler Anspruch auf Förderungen. Zudem wurde auch bei der Höhe der Förderungen nachgezogen. Damit können wir die Menschen in unserem Land noch besser und zielgerichteter unterstützen, um die Auswirkungen der Teuerung und der hohen Inflation abzufedern“, erklärt Generationen- und Arbeitslandesrätin Astrid Mair.

Bei den Förderungen hebt LRⁿ Mair beispielhaft die Schulkostenbeihilfe, das Bildungsgeld update und die Förderung von Personen der außerschulischen, freizeitpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit hervor:

Schulkostenbeihilfe

Um die Schulkostenbeihilfe kann man das ganze Jahr über ansuchen. Die Schulkostenbeihilfe unterstützt einkommensschwache Familien durch einen Beitrag von 150 bis 200 Euro pro Kind und Förderjahr, abhängig vom Einkommen der Familie.

Weitere Informationen unter:

tirol.gv.at/schulkostenbeihilfe

Bildungsgeld update

Das Bildungsgeld update ist ein Beitrag zur Förderung von beruflichen Aus- und Weiterbildungen. Der Zuschuss beträgt 30 Prozent der Kurskosten als Basisförderung und 20 Prozent der Kurskosten als Bildungsbonus für bestimmte, positiv abgelegte Schlussprüfungen auf gesetzlicher Basis. Der maximale Förderbetrag beträgt pro Person 3.500 Euro. Anträge sind mittels Onlineformular einzubringen.

Weitere Informationen unter:

tirol.gv.at/arbeitsmarktfoerderung



Förderung von Personen der außerschulischen, freizeitpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit

Das Land Tirol leistet einen Beitrag zur Weiterqualifizierung von hauptamtlichen und freiwilligen MitarbeiterInnen der außerschulischen, freizeitpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei werden die entsprechenden Kosten für die Bildungsmaßnahmen gefördert.

Weitere Informationen dazu sowie das Onlineformular und alle weiteren Jugendförderungen unter:

tirol.gv.at/jugend

Kontakt

Abteilung Gesellschaft
und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck

+43 512 508 807 804

ga.generationen@tirol.gv.at

tirol.gv.at/gesellschaft-arbeit





Generationen-Landesrätin Astrid Mair (li.): „Informieren Sie sich über die umfangreichen Unterstützungsleistungen des Landes Tirol.“

Familienförderungen

- ➔ **Kinderbetreuungszuschuss:**
Zuschuss zum finanziellen Aufwand für die Kinderbetreuung. Abhängig vom Familieneinkommen beträgt die Förderung zwischen 40 und 60 Prozent der nachgewiesenen Betreuungskosten.
- ➔ **Teilnahme an Schulveranstaltungen:**
Die Förderung zur Teilnahme an Schulveranstaltungen in Österreich wird für Kinder bis zur neunten Schulstufe gewährt. Sie beträgt 50 bis 60 Prozent der nachgewiesenen, tatsächlich bezahlten Teilnahmegebühr, maximal 150 Euro.

Weitere Informationen zu allen Förderungen im Bereich Familien unter:

tirol.gv.at/familienfoerderungen

Arbeitsmarktförderungen

- ➔ **Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge:**
Lehrlinge können einen monatlichen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten für die Dauer eines Lehrverhältnisses erhalten. Die Ausbildungsbeihilfe beträgt im Jahr 2023 200 Euro pro Monat – diese Förderung ist einkommensabhängig.
- ➔ **Begabtenförderung für Lehrlinge:**
Für besondere Leistungen im Zusammenhang mit der Lehrausbildung können Lehrlinge eine Prämie erhalten. Voraussetzungen sind ein bestimmter Schul- und Ausbildungserfolg.

Weitere Informationen zu den Unterstützungen im Bereich Arbeitsmarktförderung unter:

tirol.gv.at/arbeitsmarktfoerderung

Unternehmen fördern = Wirtschaft stärken = Arbeitsplätze sichern

Fünf Schwerpunkte, ein verstärkter Fokus auf Nachhaltigkeit und eine neue Start-up-Förderung für JungunternehmerInnen: Das ist die neue Wirtschaftsförderung des Landes.

Johann L. ist Geschäftsführer eines Einrichtungshauses. Damit sich die KundInnen ihr künftiges Zuhause noch besser vorstellen können, investiert er in ein neues innovatives Planungsprogramm. Virtual Reality macht es möglich, sich bereits vor dem Kauf in den neu eingerichteten Räumen umzusehen.

Maja N. und Oliver K. betreiben eine Bäckerei. Um auch weiterhin auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein, errichten sie eine Produktionshalle samt maschineller Ausstattung.

Was haben diese beiden Beispiele gemeinsam? **Die Unternehmen erhalten eine Förderung vom Land Tirol.**

Ob bei Digitalisierungsmaßnahmen, der Implementierung von Innovationen oder Energiesparmaßnahmen – Unternehmen werden vom Land Tirol im Rahmen der Wirtschaftsförderung bei Projekten in verschiedensten Bereichen unterstützt. Um den Tiroler Unternehmen noch zielgerichteter und nachhaltiger unter die Arme zu greifen, wurde das Wirtschafts- und Technologieförderungsprogramm des Landes evaluiert und entsprechend den Anforderungen und Bedürfnissen der Wirtschaft weiterentwickelt.

„Die Wirtschaftsförderung ist ein wichtiges Instrument für den Tiroler Wirtschaftsstandort: Innovationen und Initiativen werden angestoßen und dadurch vermehrt Aufträge an heimische Unternehmen vergeben. Davon profitieren schließlich wir alle – denn viele Arbeitsplätze in unserem Land können dadurch gesichert beziehungsweise neue geschaffen werden“, betont Wirtschaftslandesrat Mario Gerber und ergänzt: „Ich lade alle Tiroler Unternehmen ein, für die Wirtschafts- und Technologieförderungen des Landes anzuschauen.“

Was ist neu?

Das Wirtschaftsförderungsprogramm wurde strukturell angepasst und ist nunmehr in fünf Säulen (siehe Grafik) gegliedert. Eine bedeutende Rolle spielt dabei das Thema Nachhaltigkeit: Gefördert werden etwa Energiesparmaßnahmen wie Solaranlagen, thermische Gebäudesanierungen, LED-Beleuchtungen im Innenbereich sowie die Errichtung, Erweiterung und Optimierung von Biomasseanlagen.

Zudem gibt es bei der Tiroler Tourismusförderung künftig auch Förderungen für Investitionen im direkten Zusammenhang mit digitaler Transformation – beispielsweise Soft- und Hardware, Netzwerk- oder Steuerungstechnik. Darüber hinaus wurde die Wirtshausprämie auf 20.000 Euro verdoppelt.

Bei den Förderschienen „Investitionsförderung“ und „Tourismusförderung“ kann unter bestimmten Voraussetzungen zudem ein Nachhaltigkeitsbonus abgeholt werden.



Weitere Informationen zum Wirtschaftsförderungsprogramm:
[tirol.gv.at/wirtschaftsfoerderung](https://www.tirol.gv.at/wirtschaftsfoerderung)



Start-up-Förderung unterstützt JungunternehmerInnen

Neu ist, dass einzelne Förderungen zusammengelegt wurden. Somit werden Förderverfahren entbürokratisiert und für Unternehmen ist es einfacher, Förderungen zu beantragen. Bei der Innovationsförderung gibt es nun erhöhte Fördersätze. Das Programm wurde um die/den „NachhaltigkeitsassistentIn“ erweitert. Außerdem werden heimische JungunternehmerInnen in der frühen Projektphase künftig mit der Tiroler Start-up-Förderung unterstützt.

Neuerungen gibt es auch bei der Tiroler Digitalisierungsförderung: Unternehmen können nun jedes zweite



Jahr ein Projekt einreichen, sofern das vorangegangene eingereichte Projekt abgeschlossen ist – bisher war nur eine einmalige Beantragung möglich. Zudem gibt es im Rahmen der Digitalisierungsförderung neue Schwerpunkte wie Robotik, Automatisierung oder Metaverse.



Weitere Informationen zum Technologieförderungsprogramm:
tirol.gv.at/technologieforderung



„Allein für das Jahr 2023 stellen wir im Rahmen der Wirtschafts- und Technologieförderung 31 Millionen Euro für die Tiroler Unternehmen zur Verfügung.“

– LR Mario Gerber

InnovationsassistentIn

InnovationsassistentInnen unterstützen Unternehmen dabei, innovative Projekte umzusetzen, neue Verfahren zu testen oder neue Technologien zu entwickeln. Mit dem gleichnamigen Programm fördert das Land Tirol die Personal- bzw. Qualifizierungskosten einer bzw. eines in einem Betrieb neu einzustellenden Innovationsassistentin bzw. Innovationsassistenten. Von Forschung und Entwicklung über Kommunikations- und Informationstechnologien bis hin zu Tourismusinnovation und Tourismusmanagement – die Tätigkeitsfelder sind vielfältig.

Unternehmen mit Standort in Tirol können ihre Förderanträge für innovative Projekte noch bis 30. April 2023 einreichen!

Interesse an einer Innovationsassistentin/einem Innovationsassistenten?
 Alle Informationen unter: tirol.gv.at/innovation





„Bildung ist eines der höchsten Güter unserer Gesellschaft und muss daher auch allen Kindern und Jugendlichen zugänglich sein.“

– LRⁿ Cornelia Hagele

Bildung für alle

Die schulische Bildung ist auch mit Kosten verbunden. Vor allem für einkommensschwächere Familien und Alleinerziehende kann dies eine finanzielle Herausforderung sein. Die gute Nachricht ist: Es gibt Unterstützungen!

Das Land Tirol bietet dabei verschiedene Beihilfen und Förderungen, um Familien finanziell zu entlasten. Damit soll jedes Kind bzw. jede/r Jugendliche in Tirol die gleichen Chancen auf Bildung erhalten.

Vom Gratiskindergarten ...

Im Elementarbereich wird mit dem Tiroler Gratiskindergarten Kindern, die am 31. August vor dem Beginn des Kindergartenjahres ihr viertes bzw.

fünftes Lebensjahr vollendet haben, ein Kindergartenbesuch halbtags (entspricht 20 Stunden pro Woche) kostenlos ermöglicht.

... über Schulbeihilfen und Betreuungszuschüsse ...

Schulische Ausbildungen werden in bestimmten Fällen im Rahmen eines Stipendiums der Landesgedächtnisstiftung finanziell unterstützt. Dabei kommen SchülerInnen mittlerer und höherer allgemeinbildender und berufsbildender Schulen in Frage, die in der Regel keinen Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung der zuständigen Bundesstellen haben. Darüber hinaus fördert das Land Tirol Einrichtungen und Gemeinden beim Angebot von Betreuungsleistungen

von der Mittagsbetreuung während der Schulzeit bis hin zur Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder während der Herbst-, Weihnachts-, Semester-, Oster- und Sommerferien sowie an sonstigen schulfreien Tagen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern.

... oder Stipendien für Studierende...

Im Rahmen der Landesgedächtnisstiftung werden auch Stipendien an Studierende aus Tirol vergeben, die trotz Vorliegens einer sozialen Bedürftigkeit keine bzw. keine ausreichende Studienbeihilfe vonseiten des Bundes erhalten. Die Förderhöhe ist abhängig vom Haushaltseinkommen und kann zwischen 300 und 3.000 Euro pro Jahr betragen.

... bis hin zum Fahrtkostenzuschuss bei Internatsaufenthalt

InternatsschülerInnen der fünften bis einschließlich achten Schulstufe, die aufgrund von Berufstätigkeit von AlleinerzieherInnen oder der Schulvorgaben ein Internat besuchen, gewährt das Land Tirol im Rahmen der Landesgedächtnisstiftung einen Fahrtkostenzuschuss. Dabei werden bis zu 60 Prozent der Fahrtkosten, sofern die Höhe dieser Fahrtkosten mindestens 100 Euro und höchstens 800 Euro beträgt und vonseiten des Bundes nicht ersetzt werden, refundiert. Die geringste Beihilfe beträgt somit 60 Euro und die höchstmögliche Beihilfe 480 Euro.

Nähere Informationen zu den Unterstützungsleistungen finden Sie hier:

🔗 bildung-tirol.gv.at/service/beihilfen

🔗 tirol.gv.at/landesgedaechtnisstiftung

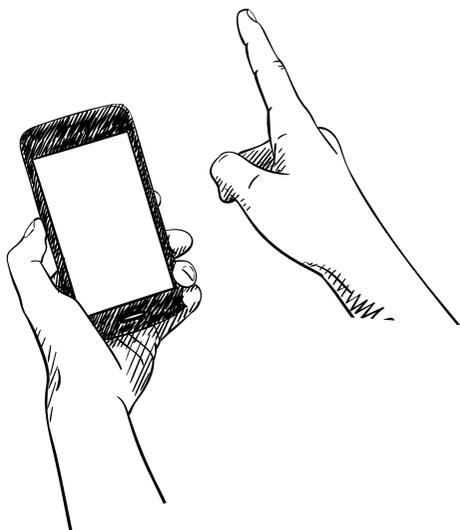
Anlaufstellen:

Abteilung Elementarbildung und allgemeines Bildungswesen:

🔗 tirol.gv.at/bildung/elementarbildung

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung:

🔗 bmbwf.gv.at/Themen/schule/befoe



Übersicht Unterstützungsleistungen

Bildung

Sprachprojektwochen

Im Rahmen von schulbezogenen Sprachwochen und Austauschprogrammen von Schulklassen von der fünften bis zur zwölften Schulstufe werden Sprachreisen und Schulbesuche in europäische Länder mit bis zu 32 Euro pro SchülerIn gefördert.



Schulbesuche der Landeshauptstadt

Tirols Volksschulen, Mittelschulen, Sonderschulen, Klassen von Sonderpädagogischen Zentren sowie Unterstufenklassen der Gymnasien aus den Bezirken Imst, Schwaz, Kufstein, Kitzbühel, Landeck, Reutte und Lienz können im Zuge der Innsbruck-Aktion die Landeshauptstadt besuchen und erhalten bis zu 18 Euro pro SchülerIn.



Beihilfen des Bundes für SchülerInnen

Mit den Beihilfen des Bundes sollen Familien im Falle sozialer Bedürftigkeit beim Schulbesuch ihrer Kinder unterstützt werden. Diese umfassen Förderungen von der Schul- und Heimbeihilfe über die Fahrtkostenbeihilfe bis hin zu Ermäßigungen des Betreuungsbeitrages für ganztägige Schulformen.



Wissenschaft & Forschung

Tiroler Wissenschaftsförderung

Im Rahmen der Tiroler Wissenschaftsförderung werden wissenschaftliche Projekte und wissenschaftliche Veranstaltungen unterstützt. Anträge können laufend eingebracht werden.

Tiroler NachwuchsforscherInnenförderung

Die NachwuchsforscherInnenförderung ermöglicht angehenden ForscherInnen frühzeitig mit dem Prozess von wissenschaftlichen Projekteinreichungen in Kontakt zu kommen.



Pflege

Ausbildungsbeitrag für Pflegeauszubildende

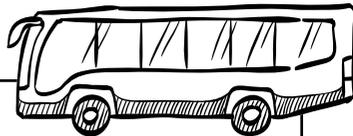
Wer sich für eine Ausbildung zur Pflegeassistentin, Pflegefachassistentin oder für das Bachelorstudium für Gesundheit und Krankenpflege entscheidet, erhält insgesamt 600 Euro Ausbildungsbeitrag pro Monat.

Tiroler Pflegestipendium PLUS

Pflegeauszubildende, die eine finanzielle Unterstützung vom AMS in Form einer Existenzsicherung oder Bildungskarenz erhalten und deshalb vom Pflegestipendium des AMS ausgenommen sind, erhalten bis Ende 2023 das Tiroler Pflegestipendium PLUS mit maximal 340 Euro monatlich.



Land Tirol und Klimabündnis: 30 Jahre Seite an Seite für den Klimaschutz



10 % Rabatt auf Öffi-Jahreskarten

Noch bis Dezember 2023 gibt es zur Abfederung der Teuerung zehn Prozent Ermäßigung auf alle KlimaTickets des VVT. Für Erwachsene kostet ein Jahr Öffi-Fahren in Tirol damit 467,64 Euro und für unter 26-Jährige 238,50 Euro, also nur 1,30 Euro bzw. 65 Cent pro Tag! Die Aktion gilt auch für das KlimaTicket SeniorIn und das KlimaTicket Spezial sowie für einzelne Regionen oder das Innsbrucker Stadtgebiet.

Wie erhalten KundInnen die Ermäßigung?

NeukundInnen:

1. Gutscheincode auf www.vvt.at anfordern.
2. Der Gutscheincode wird dann per E-Mail zugesendet.
3. Gutscheincode online im VVT-Ticketshop, der VVT-Ticket-App oder vor Ort im VVT-KundInnencenter einlösen.

Bestehende KundInnen:

EinmalzahlerInnen ohne automatische Verlängerung benötigen ebenfalls einen Ticketcode und können diesen bei der Verlängerung einlösen (siehe oben). KundInnen, die bereits ein VVT-KlimaTicket haben und die monatliche Zahlung gewählt haben, werden die zehn Prozent Ermäßigung bei der Ticketverlängerung automatisch gutgeschrieben und bei den ersten zwei Lastschriften berücksichtigt.

Sie haben weitere Fragen?

Viele weitere Informationen sind unter vvt.at/rabattaktion23 abrufbar.

Auch die MitarbeiterInnen des
VVT-KundInnencenters helfen gerne!

 0512 561616
 info@vvt.at

23. März 1993: Das Land Tirol tritt dem internationalen Klimabündnis bei. Fünf Jahre später wird das Klimabündnis Tirol gegründet, um hierzulande federführend Projekte und Maßnahmen zum Klimaschutz voranzutreiben und zu begleiten.

Das Klimabündnis ist das größte kommunale Klimaschutznetzwerk Europas. Herzstück ist eine globale Partnerschaft zwischen Gemeinden, Städten und Regionen in Europa und indigenen Organisationen im Amazonas-Gebiet. Die gemeinsamen Ziele sind die Reduktion von Treibhausgasen, der Schutz des Klimas sowie der Erhalt des Regenwaldes.



„In den letzten 30 Jahren ist es dem Klimabündnis gelungen, ein engagiertes Netzwerk für Klimaschutz in Tirol aufzubauen. Ob Gemeinden, Unternehmen oder Schulen – das Klimabündnis unterstützt bis heute auf vielfältige Art und Weise und ist ein wertvoller Partner für die Umsetzung der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie.“

– LR René Zumtobel



Seit 1993 ist viel passiert:

1993

Tirol tritt dem internationalen Klimabündnis bei.

1998

Nach der Gründung des Klimabündnis Tirol schließen sich zahlreiche **Gemeinden** dem internationalen Netzwerk an. Ganz vorne mit dabei sind Wörgl, Schwaz, Kundl, Landeck, Lienz, Pfunds, Schwendau, St. Jakob in Deferegggen, St. Johann in Tirol, St. Ulrich am Pillersee, Tux, Virgen und Volders. Heute sind bereits 83 Tiroler Gemeinden Teil des Klimabündnis-Netzwerks.

2000

Auch **Bildungseinrichtungen** profitieren vom Angebot des Klimabündnis. Nach der Volksschule Schwaz und der Praxis-Mittelschule Innsbruck, tritt die HAK Schwaz als erste höhere Schule dem Klimabündnis-Netzwerk in Tirol bei. Heute sind es bereits über 60 Schulen, Kindergärten, Krippen und Horte, die als Klimabündnis-Bildungseinrichtung Maßnahmen zur Nachhaltigkeit umsetzen und Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene für das Thema sensibilisieren.

2006

Jedes Jahr von 16. bis 22. September feiert ganz Europa die **Mobilitätswoche**. In Tirol werden die Aktivitäten an diesen Aktionstagen seit 17 Jahren vom Klimabündnis in Kooperation mit dem Land Tirol und dem VVT koordiniert. Ob Pop-up-Begegnungszone, ein Frühstück für PendlerInnen oder Straßenbemalungen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, um klimafreundliche Mobilität zu feiern.

2011

Startschuss für „**Tirol radelt**“. Die Initiative ist die größte Kampagne in Tirol zur Unterstützung des Radverkehrs. Teilnehmende können ihre geradelten Kilometer online und mittels App aufzeichnen und nehmen damit an Gewinnspielen teil. Während 2011 über 1.000 TirolerInnen mit dabei waren, sind es mittlerweile bereits knapp 7.000 Personen, die bei „Tirol radelt“ regelmäßig in die Pedale treten. Anmelden, mitradeln & gewinnen auch im heurigen Jahr unter: tirol.radelt.at

2013

Land Tirol, Klimabündnis und Umwelt Verein Tirol rufen die **Green Events Tirol** ins Leben. Das Projekt zeichnet Veranstaltungen aus, die nachhaltig durchgeführt werden und damit beispielsweise besonders auf Müllvermeidung, regionale Beschaffung oder Barrierefreiheit achten. Das Interesse an Green Events ist groß: Im Jahr 2022 wurden 162 Veranstaltungen in Tirol mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Auch der „Tag der offenen Tür“ des Landes, der am 26. Oktober stattfindet, wird als Green Event durchgeführt.

2016

Das Klimabündnis Tirol startet mit einem umfassenden Beratungsprogramm für Betriebe durch. Große **Unternehmen** wie die Lebenshilfe Tirol oder die tirol kliniken schließen sich dem Netzwerk an. Sie durchlaufen einen Klimacheck und setzen sich Ziele für nachhaltiges Wirtschaften. Allein 2022 konnten 30 Betriebe aufgenommen werden. Damit gibt es bereits mehr als 100 Klimabündnis-Betriebe in Tirol.

2017

Die Initiative **DoppelPlus** bietet seit 2017 Unterstützung für Haushalte, die mit hohen Energiekosten zu kämpfen haben. MieterInnen erhalten im Rahmen eines DoppelPlus-Coachings wertvolle Tipps zum Strom- und Energiesparen zu Hause. Interesse? Informationen unter: info@doppelplus.tirol

2018

Zum ersten Mal findet die **Nachhaltigkeitsmesse ÖKO FAIR** in Innsbruck statt. Sie wird gemeinsam vom Klimabündnis Tirol, Südwind Tirol und der Congress Messe Innsbruck jährlich durchgeführt.

2023

Mitsprache ist gefragt! Das Klimabündnis organisiert heuer die ersten drei **Klimaräte** in Tirol: in Wattens & Volders, im Kaunertal sowie in Leutasch & Reith bei Seefeld. 30 zufällig ausgewählte BürgerInnen beschäftigen sich intensiv mit Klimaschutzmaßnahmen in ihrem Ort und erarbeiten Maßnahmen für die Gemeindepolitik.

Öko Fair
2023
5. bis 7. Mai



Tirol sagt Risiko- und Schadwölfen den Kampf an

Bald ist es soweit. Auf Tirols Almen kehrt wieder Leben ein – über 200.000 Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde übersiedeln vom Tal auf die Almen. Zum Schutz der Weidetiere hat das Land Tirol die Almen als Alpschutzgebiete ausgewiesen. Wölfe, die in diesen Gebieten Weidetiere töten, können seit 1. April per Verordnung geschossen werden. Eine Abschussgenehmigung erteilt wird auch für Risikowölfe, die die öffentliche Sicherheit gefährden und sich mehrmals im Siedlungsgebiet aufhalten oder die Scheu vor Menschen verlieren.

„Die Sicherheit der Menschen und der Wert der Almwirtschaft in Tirol können nicht hoch genug geschätzt werden. Unsere Almen sind ein über die Jahrhunderte geschaffenes Kulturgut. Wir müssen alles tun, um die Almwirtschaft zu erhalten. Dazu gehört auch, Schadwölfe abzuschießen. Sie sind eine Gefahr für unsere Almen“, verweist LHStv Josef Geisler auf die dringende Notwendigkeit des Wolfsmanagements. Von Ausrottung könne ohnehin nicht die Rede sein. Denn selbst die Welttierschutzorganisation IUCN listet Wölfe schon längst nicht mehr als vom Aussterben bedrohte Tierart auf.

Schutz der Almen vor Schutz des Wolfes

2.100 Almen, auf die Weidetiere aufgetrieben werden, gibt es in Tirol. Sie sind nicht nur für die Landwirtschaft von großer Bedeutung. Die Almen prägen das Landschaftsbild, sind Erholungsraum für die Bevölkerung und ziehen Gäste an. Zudem sind sie Schutzschild für die Menschen im Tal und ein Hort der Biodiversität. Flächen, die beweidet werden, sind besonders artenreich. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Deshalb hat Tirol die Almen nach einem österreichweit gültigen, von Fachleuten erarbeiteten Kriterienkatalog als Alpschutzgebiete, in denen Weidetiere Vorrang haben, ausgewiesen. Reißt ein Wolf in einem Alpschutzgebiet mehrmals oder bei einem Übergriff mehr als fünf Schafe, wird er umgehend zum Abschuss freigegeben. „Wir schauen nicht untätig zu, wie Wölfe die Almen in Gefahr bringen. Nicht der Wolf, die Almwirtschaft ist absolut schützenswert. Der Niedergang der Almwirtschaft hätte fatale Folgen für uns alle“, ist LHStv Geisler zum Handeln entschlossen.

Sofortiger Abschuss von Problemtieren

„Am Abschuss von Schadwölfen führt kein Weg vorbei. Wir können unsere Almen zum Schutz vor dem Wolf nicht großflächig einzäunen. Das ist weder machbar noch zumutbar und würde zudem Wildtieren ebenso wie Wanderern den Weg abschneiden“, erklärt LHStv Geisler. „Und wir können auch nicht neben jedes Schaf eine Hirtin oder einen Hirten samt Hütehund stellen.“

Auf drei Pilotalmen im Tiroler Oberland erprobt das Land gelenkte Weideführung mit intensiver Behirtung. Anstatt frei zu grasen, werden die Schafe von Weide zu Weide geführt und über Nacht eingezäunt. Das ist arbeits-, personal- und damit kostenintensiv. 114 Euro pro Schaf und Sommer müssen dafür aufgewendet werden. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Verkaufserlös für ein Lamm beträgt 130 Euro, für Zuchttiere 400 Euro. „Abgesehen davon, dass es das notwendige Hirtenpersonal nicht gibt, kann das kein Massenprogramm sein“, so LHStv Geisler.

„Die Almwirtschaft ist eine Besonderheit, die es nur im Alpenraum gibt. Das muss auch Brüssel endlich erkennen“, drängt LHStv Geisler auf eine Senkung des Schutzstatus des Wolfs in der FFH-Richtlinie der EU. Alle drei Jahre verdoppelt sich die Wolfspopulation. Deshalb soll der Wolf bejagt werden wie jedes andere Wildtier auch. Das sehen auch immer mehr Länder in Europa so.

tirol.gv.at/baer_wolf_luchs

„Nicht der Wolf, die Almwirtschaft ist absolut schützenswert.“

– LHStv Josef Geisler

Bilanz Großraubtiere 2022

413 Schafe, Ziegen, Damwild und ein Rind von Großraubtieren getötet

528 Nutztiere im Zusammenhang mit Rissen vermisst

1.380 Almtiere vorzeitig von 21 Almen abgetrieben

115 Kilometer wolfsabweisende Zäune für Heimweiden gefördert

290.000 Euro für Erprobung gelenkter Weideführung und intensiver Behirtung auf drei Pilotalmen



„Die Sicherheit der Menschen und der Wert der Almen können nicht hoch genug geschätzt werden.“

– LHStv Josef Geisler

Risikowölfe sind Wölfe, die

- mehr als einmal in einem Umkreis von weniger als 200 Metern von Siedlungen oder von Menschen genutzten Gebäuden oder Stallungen auftauchen,
- die Scheu vor Menschen verlieren, sich nicht vertreiben lassen oder aggressiv auf Menschen reagieren,
- sich Menschen mit Hunden nähern oder Hunde angreifen und töten.

Schadwölfe sind Wölfe, die erhebliche Schäden verursachen und

- sachgerecht geschützte Nutztiere,
- wiederholt Nutztiere in Alpschutzgebieten,
- bei einem einzelnen Angriff in Alpschutzgebieten zumindest fünf kleine Wiederkäuer (Schafe, Ziegen), zumindest ein Rind oder einen Equiden (Pferd, Esel)

töten oder verletzen.

Risiko- und Schadwölfe sowie Bären und Goldschakale können von der Landesregierung zum Abschuss freigegeben werden. Die Abschussgenehmigung gilt für acht Wochen im Umkreis von zehn Kilometern.



„Die zentrale Aufgabe von uns Abgeordneten ist es, die Interessen unserer Wählerinnen und Wähler in Tirols Landesparlament zu vertreten. Und diese sind sehr vielschichtig und betreffen alle Lebensbereiche: von A, wie die Ausbildung von ausreichend Hebammen, bis Z, wie die Zugsanbindung Innsbrucks an den Nachtverkehr – zwei konkrete Beispiele aus unserer letzten Plenarsitzung im März. Was den Menschen aktuell besonders unter den Nägeln brennt, sind die Auswirkungen der Teuerung. Auch hier gab es verschiedene Ansätze von den Landtagsklubs, wie man gegen unterschiedliche Auswüchse der steigenden Kosten von Landesseite vorgehen könnte: So wurde etwa die TIWAG über die Landesregierung aufgefordert, die angekündigte Strompreiserhöhung nochmals genau zu prüfen und so gering wie möglich zu halten. Eine Übersicht aller beschlossenen Anträge finden Sie in den parlamentarischen Materialien auf unserer Webseite. Zudem ist es jeder Tirolerin und jedem Tiroler möglich, Anliegen direkt an die Abgeordneten zu richten, etwa mit einer Petition.“

Sonja Ledl-Rossmann

Landtagspräsidentin

...auch abseits der Plenarsitzungen

Neben der Teilnahme an den Ausschuss- und Landtagsitzungen bringen sich Tirols Landtagsabgeordnete in einer Vielzahl an anderen Aktivitäten ein – von der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bis hin zur politischen Bildung für junge BürgerInnen.

Bilateraler Austausch zum Brennerkorridor



Im Zuge einer Veranstaltung wurde auch die Südtiroler LKW-Slot-Studie präsentiert.

Bau- und Sanierungsmaßnahmen entlang der Brennerautobahn, wie der geplante Neubau der Luegbrücke, und die damit einhergehenden Einschränkungen werden spürbare Auswirkungen auf den Verkehr haben, dies- wie jenseits der Brennergrenze. Im März fand deshalb ein Treffen zwischen Tiroler und Südtiroler MandatarInnen in Innsbruck statt. Ziel war es, die Abgeordneten seitens der Autobahnbetreiber auf den aktuellen Stand zu bringen, Raum für Fragen zu schaffen und den Informationsaustausch untereinander zu forcieren.

Vorbereitungen Dreier-Landtag

Die Vorbereitungen für den Dreier-Landtag laufen bereits auf Hochtouren: Am 14. und 15. Juni 2023 werden die 106 Abgeordneten der Landtage Tirols, Südtirols und Trentinos in Riva del Garda zu ihrer alle zwei Jahre stattfindenden Dreier-Landtagssitzung zusammenkommen, um über gemeinsame Anliegen zu debattieren. Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann traf sich in den vergangenen Wochen bereits mehrmals mit ihren AmtskollegInnen Rita Mattei und Walter Kaswalder zur Abstimmung. Am 20. April tagte zudem die Interregionale Landtagskommission in Trient, um die konkreten Anträge für den Dreier-Landtag im Juni vorzubereiten.

Informationen zum
Dreier-Landtag unter:
tirol.gv.at/landtag/dreier-landtag



Virtuelle Demokratielandschaft

Die Demokratielandschaft Tirol ist eine Veranstaltungsreihe des Landtags, bei der SchülerInnen im Alter von zehn bis 19 Jahren die Gelegenheit haben, sich in spannenden Workshops intensiv mit Themen wie dem politischen System, Landtag oder Kinder- und Jugendrechte zu beschäftigen. Während die „klassische“ Demokratielandschaft vor den Sommerferien in Präsenz im Landhaus stattfindet, hatten insbesondere Tiroler Schulklassen, für die die Anreise nach Innsbruck etwas aufwendiger ist, vom 12. bis zum 14. April die Möglichkeit, bei der virtuellen Ausgabe dabei zu sein. Neben der Kinder- und Jugendanwältin Elisabeth Harasser waren auch wieder Abgeordnete aller Landtagsfraktionen mit dabei, um mit den SchülerInnen zu diskutieren.



Insgesamt über 110 SchülerInnen unterhielten sich vom Klassenzimmer aus mit den Abgeordneten.



KO Jakob Wolf

Tiroler VP



KO Elisabeth Fleischanderl

SPÖ



KO Markus Abwerzger

FPÖ

Hilfe mit Weitsicht

Mit dem von LH Anton Mattle eingesetzten Teuerungsrat hat das Land bereits sehr früh auf die Teuerung reagiert. Seitdem ist viel passiert: Der neue Heiz- und Energiekostenzuschuss wurde bereits 38.000 Mal beantragt.

Über zehn Mio. Euro wurden den Gemeinden zur Verfügung gestellt, damit die Kosten für die Kinderbetreuung oder Müllgebühren auch 2023 stabil bleiben. Auf besondere Initiative Tirols wurde die Strompreisbremse bis 2024 verlängert, die ebenfalls preisdämpfend wirkt.

Mit dem Tirol-Zuschuss gibt es seit 1. April zusätzliche Unterstützung bei Wohn-, Heiz- und Energiekosten. Den Antrag gibt es unter www.tirol.gv.at/tirolzuschuss. Jenen Haushalten, die bereits den Energiekostenzuschuss 2022 erhalten haben, sowie MindestsicherungsbezieherInnen wird der Antrag automatisch zugeschickt. Im Gegensatz zum Klimabonus geht das Land Tirol nicht mit der Gießkanne vor. Wir helfen dort und rasch, wo Hilfe notwendig ist!

Entlastungspaket für Wohnbau soll Teuerung abfedern

Tirol hat seit Jahren die höchsten Lebenshaltungskosten bei vergleichsweise niedrigen Einkommen. Durch die derzeitige Teuerungswelle spitzt sich die Situation für viele Menschen aber noch deutlich zu.

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und hat als eine der zentralen Zukunftsfragen des Landes Tirol höchste Priorität. Ganz in diesem Sinne steht auch das jüngst präsentierte 7-Punkte-Wohnpaket der Tiroler Landesregierung.

Ab 1. Juni 2023 sollen diese Maßnahmen eine Entlastung in Höhe von insgesamt 56 Millionen Euro für die Tirolerinnen und Tiroler bringen. Um bei Betriebskosten oder steigenden Mieten zu helfen, werden etwa die Richtlinien für die Wohn- und Mietzinsbeihilfe verbessert. Auch Einkommensgrenzen für die Wohnbauförderung werden erhöht. Die SPÖ wird auch in Zukunft Maßnahmen für einen nachhaltigen und leistbaren Wohnraum setzen, denn Wohnen darf kein Luxus sein.

ÖVP und SPÖ haben vor der Teuerungswelle kapituliert

Leider ignoriert die schwarz-rote Landesregierung die drastischen Auswirkungen der Teuerungswelle. Die Inflation ist nicht mehr zu stoppen, und der Tiroler Bevölkerung bleibt immer weniger Geld zum Leben. Die hohen Mietkosten steigen aufgrund den Erhöhungen bei den Betriebskosten, der Einkauf im Supermarkt ist für viele nicht mehr leistbar und die Strom- bzw. Energiekosten explodieren.

Dabei könnte das Land der Bevölkerung wirklich helfen: Tiwag-Strompreise einfrieren, Rücknahme der Betriebskostenanhebungen bei gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften in Landeshand, eine Tarifreform beim öffentlichen Verkehr, ein Pflgetausender für Angehörige wie es nun in Niederösterreich gemacht wird. Alles Maßnahmen, die die schwarz-rote Landesregierung machen könnte, doch leider zeigen ÖVP-Landeshauptmann Mattle und sein SPÖ-Stellvertreter Dr. Dornauer der Bevölkerung die sprichwörtliche kalte Schulter.



LA Herwig Zöttl

KO Markus Sint

LA Andrea Haselwanter-Schneider

Liste Fritz

Denen helfen, die es brauchen!

Für uns Tiroler sind Leben und Wohnen teuer, die Einkommen niedrig. Das trifft alle, viele trifft es aber hart. Die Landesregierung hat einen Anti-teuerungsrat eingerichtet und dieser ist bisher blank geblieben. Gute Ideen und echte Maßnahmen zur Entlastung fehlen! Anstatt schnell und unbürokratisch denen zu helfen, die es dringend brauchen, wurden Unterstützungsmaßnahmen kompliziert angelegt.

Mittelstand endlich entlasten!

Es ist richtig und wichtig den 100.000 armutsgefährdeten Tirolern zu helfen. Dazu bekennen wir uns voll und ganz. Aber es braucht endlich auch eine Entlastung des Mittelstandes. Beim Energiekostenzuschuss drängt die Liste Fritz seit Monaten mit mehreren Landtagsanträgen auf eine Ausweitung der Einkommensgrenzen. Um den Mittelstand zu entlasten, fordern wir eine Anpassung an die Einkommensgrenzen der Wohnbauförderung. Die schwarz-rote Landesregierung blockiert unsere Vorschläge und lässt den Mittelstand damit weiterhin im Stich!



LA Zeliha Arslan

Grüne

Armutsvermeidung als primäres Ziel bei Teuerungs-bekämpfung

Die Folgen der Teuerungs- und Energiekrise trifft auch die Mittelschicht. Viele Tiroler:innen leiden unter den Kosten des täglichen Lebens. Zur Abfederung der teils massiven Teuerungen, vor allem im Energiebereich, wurden bereits mehrere Unterstützungspakete geschnürt. Wir benötigen aber die Anpassung der Einkommensgrenzen an die Einkommensrealitäten der Tiroler:innen.

Neben diesen Akuthilfen brauchen wir außerdem strukturelle Maßnahmen, um finanzschwache Personen langfristig zu unterstützen. Armutsvermeidung schaffen wir nur über Bildung und soziale Teilhabe. Um die Vererbung von Armut zu vermeiden, brauchen wir kostenlose Kinderbetreuungsangebote, kostenlose Schul- und Kindergartenverpflegung und Unterstützungsangebote für Freizeit- und Sportaktivitäten für Kinder und Jugendliche. In einem der reichsten Länder der Welt muss die Armutsvermeidung oberste Priorität haben.



KO Dominik Oberhofer

Neos

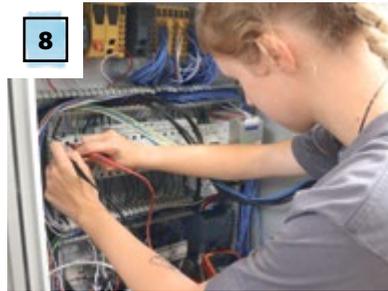
Die Teuerung spüren alle, nur nicht die Landesregierung

Während die Bevölkerung an der Inflation verzweifelt, das Ersparnis am Konto schmilzt und die Preise im Handel steigen, sprudeln die Steuereinnahmen im Land in nie dagewesener Weise. Für uns Liberale steht fest: Von der Inflation profitiert einzig und allein die Regierung. Statt nun die Bevölkerung mit Almosen, wie Gutscheine und Einmalzahlungen, abzuspeisen, fordern wir NEOS eine radikale Kurswende: Steuern und Abgaben dauerhaft und spürbar senken, Bürokratie beseitigen. Aber genau das Gegenteil ist der Fall.

Die vom Teuerungsrat beschlossenen Maßnahmen sind nicht treffsicher und verursachen maximale Bürokratie. Die Landesverwaltung wird immer mehr zur Tintenburg, die Bürger:innen zu Bittstellern und letztlich kommt die Entlastung bei niemandem an. Das müssen wir endlich ändern, genau diese Politik hat uns dorthin gebracht, wo wir heute stehen und führt uns weiter ins Verderben.



Wahl „Lehrling des Jahres“



„Lehrling des Jahres 2022“ gesucht!

„Jedes Jahr vergibt das Land Tirol die Auszeichnung ‚Lehrling des Jahres‘. Damit wollen wir bewusst die besten Lehrlinge vor den Vorhang holen und diese für ihre Leistungen auch gebührend ehren. Deshalb meine große Bitte: Machen Sie bei unserer Abstimmung mit. Zwölf Lehrlinge des Monats aus dem Jahr 2022 stehen zur Wahl. Schauen Sie sich die zwölf Bewerbungsvideos auf der Website lehrlingdesjahres.tirol.at an und entscheiden Sie mit, wer ‚Lehrling des Jahres 2022‘ werden soll. Die Siegerin oder der Sieger wird bei der ‚Galanacht der Lehrlinge‘ am 11. Mai 2023 im Landhaus in Innsbruck ausgezeichnet. Danke fürs Mitmachen. Unsere tüchtigen Lehrlinge haben es sich mehr als verdient“, ruft Arbeits- und Jugendlandesrätin Astrid Mair die LeserInnen der Tiroler Landeszeitung zur Abstimmung auf.

Lehrlinge des Monats

1 Jänner Sandro Pörnbacher

Schwoich – Elektrotechniker bei der Stadtwerke Kufstein GmbH. Sandro ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schwöich und des Roten Kreuzes Kufstein. Im Rahmen des Rettungsdienstes galt es für ihn, wegen Corona Dienstaussfälle zu kompensieren und belastende Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten.

2 Februar Sarah Berger

Matrei in Osttirol – Einzelhandelskauffrau bei der MPREIS Warenvertriebs GmbH. Sarah Berger ist Mitglied der Landjugend und des Roten Kreuzes Matrei in Osttirol. Zudem gehört sie auch der Volkstanzgruppe Matrei in Osttirol an.

3 März Johannes Mann

Volders – Chemieverfahrenstechniker bei der Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH und Co KG in Schwaz. Johannes ist Mitglied der Freiwilligen

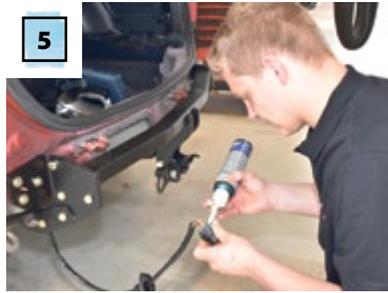
Feuerwehr und Landjugend Volderberg sowie der Österreichischen Rettungshundebrigade Innsbruck-Land und der Grubenwehr Tirol. Neben weiteren Vereinen engagiert er sich auch als Obmann der Junggesellen Volders.

4 April Madlen Ladstätter

Thiersee – Bürokauffrau bei der Anthenic Logistik GmbH in Langkampfen. Madlen engagiert sich ehrenamtlich bei der Landjugend Thiersee und ist Mitglied der Schützengilde Thiersee, der sie bereits seit über zehn Jahren angehört.

5 Mai Lorenz Tschennet

Baumkirchen – Kraftfahrzeugtechniker bei der Auto Bacher GmbH in Hall in Tirol. Lorenz ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der Landjugend, der Brauchtumsgruppe und der Schützenkompanie in Baumkirchen. Zudem gehört er auch dem Motorsportclub MSC-Raiba-Ehrwald an.



6 Juni
Kathrin Sponring

Weerberg – Köchin bei der Reha Zentrum Münster Betriebs GmbH in Münster. Kathrin ist Mitglied der Landjugend und des Trachtenvereins in Weerberg. Zudem engagiert sie sich auch im Jugendchor Amicelli.

7 Juli
Mathias Speckle

Oetz – Elektrotechniker bei der Thöni Industriebetriebe GmbH in Telfs. Mathias ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützenkompanie, des Fußballvereins und des Tennisclub Oetz und engagiert sich auch im Krampusverein Habichen.

8 August
Julia Gaisbacher

Kufstein – Mechatronikerin bei der Österreichischen Blechwarenfabrik Pirlo GmbH & Co KG in Kufstein. Julia ist Mitglied des Österreichischen Roten Kreuzes und der Gewerkschaft PRO-GE Tirol, wo sie das Amt als Jugendvertrauensrats-Vorsitzende-Stellvertreterin und die Funktion als Landesjugend-Vorstandsmitglied ausübt.

9 September
Leonard Erni

Ellmau – Seilbahn- und Elektrotechniker bei der Bergbahnen Ellmau-Going GmbH & Co KG Hartkaiserbahn KG in Ellmau. Leonard spielt in der ersten Bundesliga als Mitglied des Österreichischen Sportkegel- und Bowlingverbands und war Berufsschul-Landesschulsprecher sowie Vorsitzender der Berufsschülerunion Salzburg.

10 Oktober
Elena Gremer

Rum – Bürokauffrau bei der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG in Innsbruck. Elena ist Mitglied der Landjugend und des Trachtenvereins „D’Nordkettler Rum“, der Turnerschaft (Sektion Tennis) und des Eisenbahner Sportvereins Innsbruck, wo sie auch als Funktionärin tätig ist.

11 November
Alexander Lechthaler

Innsbruck – Mechatroniker bei der Dinkhauser Kartonagen GmbH in Hall in Tirol. Alexander ist Mitglied der Landjugend Vill, bei der er im Beirat sitzt, der Schützenkompanie, des Schuhplattlervereins sowie der Freiwilligen Feuerwehr Vill und der Krampusgruppe Igls-Vill.

12 Dezember
Linda Schrötter

Weißbach am Lech – Bürokauffrau bei der Autohaus Schweiger GmbH in Reutte. Linda ist Mitglied der Landjugend, der Bürgermusikkapelle, der Trachtengruppe und der Schützengilde in Weißbach am Lech, wo sie das Amt der Schriftführerin ausübt.



Lehrlingswahl

So stimmen Sie für den „Lehrling des Jahres 2022“ ab:

1. Den Link [🔗 lehrlingdesjahres.tirol](https://lehrlingdesjahres.tirol) aufrufen (bis zum 30. April 2023)
2. Lehrlingsporträts anschauen
3. Für Ihre Favoritin/Ihren Favoriten abstimmen

Der Tirol-Zuschuss

In Tirol gibt es für das Jahr 2023 einen Zuschuss.

Das ist ein Geld-Betrag, den man für einen bestimmten Zweck bekommt.

Der Tirol-Zuschuss besteht aus 2 Teilen:

Einem Zuschuss zu den Wohn-Kosten und einem Zuschuss zu den Heiz-Kosten. Denn diese beiden Dinge sind in letzter Zeit viel teurer geworden.

Zuschuss zu den Wohn-Kosten

Der Zuschuss zu den Wohn-Kosten ist 250 Euro oder mehr.

Das hängt davon ab, wie viele Personen im Haushalt leben und wie viel sie verdienen.

Sie können den Zuschuss auch bekommen, wenn Sie eine Mindestsicherung bekommen. Das Land Tirol schickt Ihnen in diesem Fall automatisch einen Antrag. 2022 hat es auch Zuschüsse zu den Heiz-Kosten und den Energie-Kosten gegeben. Wenn Sie einen dieser Zuschüsse bekommen haben, schickt Ihnen das Land Tirol auch automatisch einen Antrag.

Bestimmte Personen können den Zuschuss nicht bekommen:

- Personen, die eine Grundversorgung bekommen.
- Personen, die in diesen Einrichtungen wohnen:
 - o Wohnheime und Pflegeheime
 - o Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
 - o Heime für Schülerinnen und Schüler oder Studierende

Höhe des Zuschusses:

Die Höhe hängt davon ab, wie viel Personen im Haushalt wohnen und wie viel sie verdienen. Jeder Haushalt kann den Zuschuss 1 Mal bekommen.

Personen, die alleine wohnen:

→ Stufe 1

Sie verdienen höchstens 1.100 Euro pro Monat. Sie bekommen 350 Euro Zuschuss.

→ Stufe 2

Sie verdienen über 1.100 und höchstens 1.500 Euro pro Monat. Sie bekommen 300 Euro Zuschuss.

→ Stufe 3

Sie verdienen über 1.500 und höchstens 2.000 Euro pro Monat. Sie bekommen 250 Euro Zuschuss.

Personen, die zu zweit wohnen:

→ Stufe 1

Sie verdienen gemeinsam höchstens 1.700 Euro pro Monat. Sie bekommen 450 Euro Zuschuss.

→ Stufe 2

Sie verdienen gemeinsam über 1.700 und höchstens 2.200 Euro pro Monat. Sie bekommen 375 Euro Zuschuss.

→ Stufe 3

Sie verdienen gemeinsam über 2.200 und höchstens 2.800 Euro pro Monat. Sie bekommen 300 Euro Zuschuss.

Das Einkommen darf um 450 Euro pro Monat für jede weitere Person im Haushalt höher sein. Sie bekommen dann für jede weitere Person mehr Zuschuss:

- 100 Euro mehr in der Stufe 1.
- 75 Euro mehr in der Stufe 2.
- 50 Euro mehr in der Stufe 3.

Zuschuss zu den Heiz-Kosten

Der Zuschuss zu den Heiz-Kosten ist 250 Euro pro Haushalt.

Der Zuschuss ist vor allem für Personen, die nicht so viel verdienen.

Bestimmte Personen können den Zuschuss nicht bekommen:

- Personen, die eine Mindestsicherung oder Grundversorgung bekommen.
- Personen, die in diesen Einrichtungen wohnen:
 - o Wohnheime und Pflegeheime
 - o Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
 - o Heime für Schülerinnen und Schüler oder Studierende

Grenzen für das monatliche Einkommen

Es gibt Ober-Grenzen für Ihr Netto-Einkommen. Das heißt: Es gibt eine Grenze für das monatliche Einkommen von allen Personen in Ihrem Haushalt. Wenn das monatliche Einkommen höher ist, bekommen Sie keinen Zuschuss.

Folgende Grenzen für das Einkommen dürfen Sie nicht überschreiten:

- 1.100 Euro pro Monat für Personen, die alleine wohnen.
- 1.700 Euro pro Monat für Personen, die zu zweit wohnen.

- Das Einkommen darf um 300 Euro pro Monat für jede weitere Person im Haushalt höher sein.

Wie bekommen Sie den Tirol-Zuschuss?

Sie müssen einen Antrag stellen.

Das geht noch bis 31. Oktober 2023.

Sie müssen in Tirol den Haupt-Wohnsitz haben, damit Sie den Zuschuss bekommen.

Achtung:

2022 hat es auch Zuschüsse zu den Heiz-Kosten und den Energie-Kosten gegeben. Wenn Sie einen dieser Zuschüsse bekommen haben, schickt Ihnen das Land Tirol automatisch einen Antrag für den neuen Tirol-Zuschuss.

Sie müssen den Antrag ausfüllen. Außerdem müssen Sie die Erklärung zum Datenschutz unterschreiben. Dann schicken Sie den Antrag und die Datenschutz-Erklärung an das Land Tirol zurück.

Wenn Sie Mindestsicherung bekommen, schickt Ihnen das Land Tirol automatisch einen Antrag zum Wohn-Kosten-Zuschuss.

Sie müssen den Antrag ausfüllen und zurück schicken.

Sie müssen in diesen Fällen also keinen neuen Antrag stellen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite unter:

🔗 tirol.gv.at/tirolzuschuss

Häufige Fragen

Was zählt nicht zum Einkommen?

- Pflegegeld
- Familien-Beihilfe
- Wohn-Beihilfe
- Miet-Zins-Beihilfe
- Einkommen von Kindern, die nicht volljährig sind
- Witwen-Grund-Rente oder Witwer-Grund-Rente. Dieses Geld bekommen Sie, wenn Ihre Ehepartnerin oder Ihr Ehepartner wegen einem Weltkrieg gestorben ist.
- Beschädigten-Grund-Rente. Dieses Geld bekommen Sie, wenn Sie in einem Weltkrieg einen Gesundheits-Schaden erlitten haben.
- Rente nach dem Heim-Opfer-Gesetz. Dieses Geld bekommen Sie, wenn Sie in einem Heim gewohnt haben und dort Gewalt erlebt haben.
- Mehr Ausgleichs-Zulage. Dieses Geld bekommen Sie, wenn Sie sonst zu wenig Pension hätten.

Was wird vom Einkommen abgezogen?

Alimente, die Sie bezahlen müssen. Alimente sind Unterhalts-Zahlungen für Kinder. Sie müssen aber beweisen, dass Sie die Alimente regelmäßig bezahlen und dass die Alimente fix vereinbart sind.

Wie lange dauert es, bis Ihr Antrag bearbeitet wird?

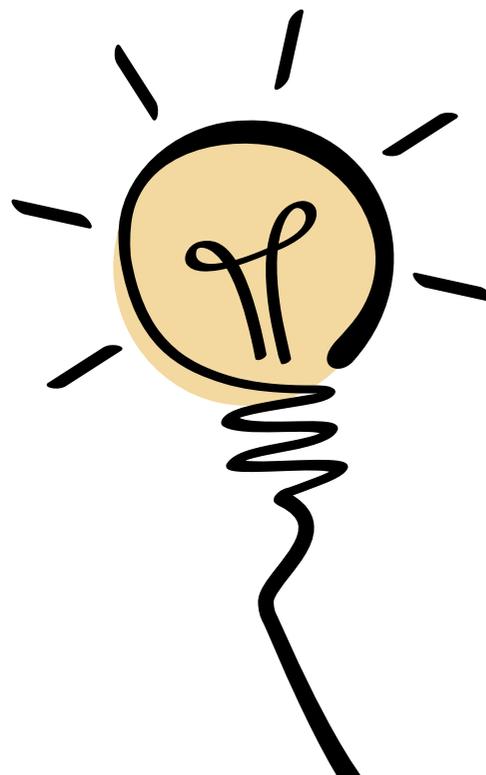
Das Land Tirol bearbeitet alle Anträge so schnell wie möglich.

Haben Sie 2022 einen Zuschuss zu den Heiz-Kosten oder den Energie-Kosten bekommen? Oder bekommen Sie Mindestsicherung? Dann warten Sie bitte auf den Brief vom Land Tirol. Stellen Sie keinen neuen Antrag!

Welche Förderungen gibt es 2023 sonst noch?

Viele Dinge sind in letzter Zeit sehr teuer geworden. Das können sich viele Menschen nicht mehr leisten. Deshalb gibt es Förderungen vom Land Tirol und vom Staat Österreich.

Hier finden Sie diese Förderungen:
[🔗 tirol.gv.at/entlastungen](https://tirol.gv.at/entlastungen)



Mitmachen und gewinnen!

20 x 2 Karten für den Operetten- und Musical Sommer Kufstein

„Jesus Christ Superstar“ rockt vom 28. Juli bis zum 13. August 2023 die Festungsarena Kufstein! Seien Sie dabei: Machen Sie beim Gewinnspiel der Tiroler Landeszeitung mit und gewinnen Sie mit etwas Glück zwei Eintrittskarten für die Vorstellung am Sonntag, den 6. August 2023. Insgesamt werden 20 x 2 Eintrittskarten für LeserInnen der Tiroler Landeszeitung verlost.

„Von Konzerten, Theateraufführungen bis hin zu Ausstellungen und Lesungen: Der Tiroler Kultursommer ist bunt und abwechslungsreich und hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Beim Operetten- und MusicalSommer in Kufstein steht nach ‚Evita‘ im Vorjahr mit ‚Jesus Christ Superstar‘ auch heuer wieder ein Musicklassiker auf dem Programm. Die Festung Kufstein wird einmal mehr zur Bühne und perfekten Kulisse für einen unvergesslichen Kulturgenuss“, freut sich LH Anton Mattle.

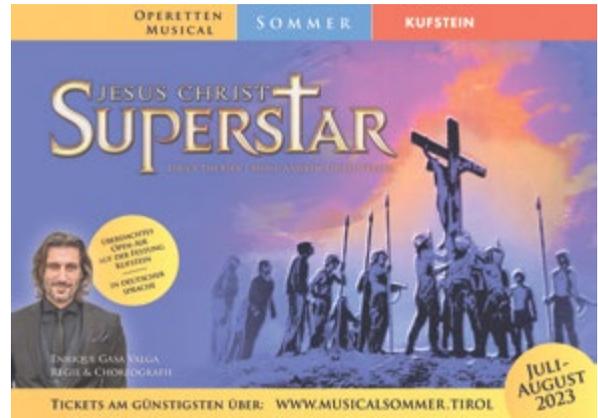


Die Qual der Wahl hatte der Regisseur und Choreograph Enrique Gasa Valga beim Casting, unter über 100 Teilnehmenden die Besten der Besten für „Jesus Christ Superstar“ auszuwählen.

Das Casting ist abgeschlossen, das Ensemble steht fest: Aus über 100 TänzerInnen und SängerInnen aus aller Welt wurden 18 ausgewählt, um unter der Regie von Enrique Gasa Valga den Welthit von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice ausdrucksstark, bildgewaltig und facettenreich in Szene zu setzen. Die Liebe Maria Magdalenas zu Jesu, das letzte Abendmahl, das Urteil Herodes und der Verrat von Judas, der zum Kreuzweg und letztlich zum Tod Jesu führt: „Jesus Christ Superstar“ erzählt von den Ereignissen der letzten sieben Tage im Leben Jesus Christus in Jerusalem aus der Sicht des Judas.

Weitere Informationen und Tickets unter:

[🔗 musicalsommer.tirol](https://www.musicalsommer.tirol)



Preisausschreiben

Aus welchen zwei Zuschüssen setzt sich der Tirol-Zuschuss zusammen?

Auf welcher Internetseite finden Sie Informationen zum Tirol-Zuschuss?

Auf welcher Internetseite kann für den „Lehrling des Jahres 2022“ abgestimmt werden?

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Bitte ausfüllen und Kupon bis **15. Mai 2023** an die Tiroler Landeszeitung, Kennwort: Kultursommer, Landhaus 1, 6020 Innsbruck schicken oder eine E-Mail mit den richtigen drei Antworten samt Angabe der Wohnadresse an landeszeitung@tirol.gv.at senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Land an deiner Seite.



LAND
TIROL

Bis zu

600

für 1 Person

900

für 4 Personen

Euro



**Der neue Tirol-Zuschuss
des Landes für deine Wohn-
und Heizkosten. Ab 1. April
2023 beantragen.***

www.tirol.gv.at/tirolzuschuss

***Vereinfachte Abwicklung**

All jene, die bereits im Jahr 2022 einen Heiz- oder Energiekostenzuschuss erhalten haben oder MindestsicherungsbezieherInnen sind, erhalten in den nächsten Wochen ein automatisiertes Anschreiben mit einem vorausgefüllten Antrag.